Chronik

1962 - 25 Jahre - 1987

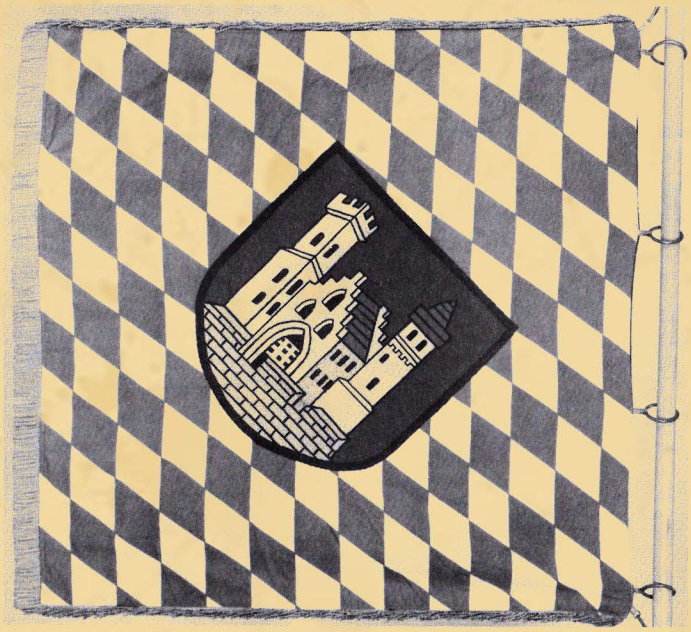
Reservistenkameradschaft Rottenburg

Dieses Kapitel 3 wurde aus der Festzeitschrift übernommen

Chronik

Die Fahne der

Reservistenkameradschaft Rottenburg



Chronik

Ein Verband ohne Beispiel !

Verehrte Leser, sicher werden Sie bei dieser Überschrift gleich denken: na ja, überall das gleiche Spiel der Übertreibung.

Aber es ist wahr, daß der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr (gebräuchliche Kurzform: ,,VdRBw'') der einzige Reservistenverband auf dieser Erde ist; in dieser Zusammensetzung (keine Trennung der Dienstgradgruppen) und in seiner Aufgabenstellung (Zuarbeit auf freiwilliger Basis im Hoheitsbereich des Staates).

Man koennte den ,,VdRBw'' auch als einen Dienstleistungsbetrieb - eine Tochtergesellschaft der Bundeswehr - bezeichnen, der zwischen 15 und 18 Millionen DM im Haushaltsjahr an Zuwendungen erhält (das Staatstheater in Hamburg erhält alljährlich den gleichen Zuschuß), aber andererseits durch seine freiwilligen Leistungen (und die damit verbundene Entlastung der Bundeswehr) dem Steuerzahler (und das sind wir ja schließlich alle) 200 Millionen DM - und mehr ! - erspart.

Wir glauben, daß dies wohl ein gutes ,,Geschäft'' ist, möchten aber mit den nachfolgenden Zeilen auch noch auf einige andere Dinge hinweisen, die Sie - als aufgeschlossene Bürger - wohl auch interessieren werden. Der ,,VdRBw'' wurde 1960 gegründet, wobei die Gründungsmitglieder aber mehr an die Pflege der Kameradschaft dachten - unter dem Motto: ,,Weißt Du noch?''. Doch schon nach einigen Jahren erkannten weitsichtige Politiker und an ständig zur Verfügung stehende Reserven denkende Militärs den Wert dieses Verbandes.

Aus der Reservistenkameradschaft Bonn (Kurzform: RK) entwickelte sich der ,,VdRBw'' unserer Zeit, wie das Territorialheer gegliedert und nach der Übernahme der ,,Allgemeinen Reservistenarbeit'' (1972) - gemäß Reservistenkonzeption des Deutschen Bundestages / Bundeswehr - der besonders beauftragte Träger der Reservistenarbeit außerhalb der Bundeswehr (zuständig für alle nicht mob-beorderten Reservisten) !

Inzwischen zählt der ,,VdRBw'' rund 100.000 Mitglieder (davon in Bayern ca. 35.000) und kann für sich in Anspruch nehmen, daß er mit seinen Aufgaben gewachsen ist, daß er sich ständig für neue Aufgaben anbietet - und stets ein guter Partner der Bundeswehr ist !

Wenn wir Vorstandsmitglieder dann feststellen, daß an unseren Veranstaltungen (wir werden sie Ihnen nachfolgend erläutern) fast alljährlich so viele Reservisten, Soldaten und zivile Gäste teilnehmen, wie die Friedensstärke der Bundeswehr beträgt (rund 450.000 Mann),

dann können Sie uns sicher nachfühlen, daß wir schon ein wenig stolz auf diese Leistung sind! Der uns in der Reservistenkonzrption vorgegebene Auftrag, alle örtlich erfaßten und sich freiwillig anbietenden Reservisten militärisch zu fördern und verteidigungspolitisch zu schulen, zu informieren, fordert natürlich ein gewisses Maß an Kameradschaft und Disziplin, den Verzicht auf Freiheit und finanziellen Gewinn; für die Teilnahme an den „Dienstlichen Veranstaltungen" („DVag") und „Verbandsveranstaltungen" (VVag) bekommen wir ja nur die Fahrkosten (auf Antrag und nach dem Militärtarif; weniger als die II. Klasse BB-Tarif) erstattet, die Truppenverpflegung gestellt und freie Heilfürsorge.

Die 3. Säule unserer Verbandsarbeit ist dann aber der Kameradschaftspflege vorbehalten, wobei unsere RK aber nicht nur an interne RK-Veranstaltungen denken, sondern sich aktiv am Geschehen in ihrer Stadt / Gemeinde beteiligen; und nebenbei sind wir ja alle auch noch Mitglieder in vielen Vereinen und leisten auch so einen Beitrag zum Leben in der Gemeinde. In diesem gesellschaftlichen Teil sind auch die ständigen Gäste, Freunde des VdRBw und Familienangehörige eingebunden.

Im „ersten Teil" unserer Verbandstätigkeit (Militärische Förderung und Verteidigungspolitische Information) aber dienen wir unserem Staat, weil wir erkannt haben, daß dieser Staat es schon wert ist - Sie sind bestimmt auch unserer Meinung - daß wir ihn uns erhalten sollten, dabei auch an das Erbe unserer Kinder denkend ! Wir haben nämlich auch erkannt, daß wir uns zu unserem „Vaterland" bekennen sollten (wir haben auch den Mut dazu!), denn dieser Staat ist - trotz aller Mängel - lebenswert, liebenswert und darum auch verteidigungswert !

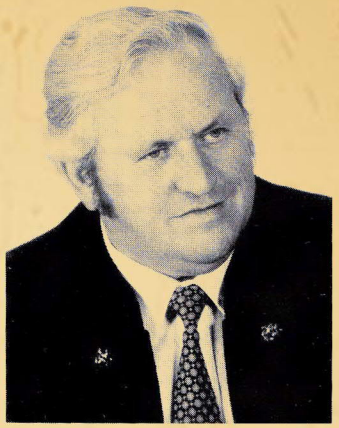
Lieber Leser, es gäbe natürlich noch sehr viel zu sagen, aber wir wollen Sie ja nicht langweilen, sondernin kurzweiliger Form informieren und auf unseren „VdRBw" einstimmen. Sollten Sie aber nun Fragen haben, dann wenden Sie sich doch einfach an uns.

Abschließend dürfen wir Ihnen noch sagen, daß wir der festen Überzeugung sind, daß unser freiwilliger Dienst der Friedenssicherung dient und hoffen - wie Sie sicherlich auch - daß wir nie unseren Reservisten-Leistungsstand in einem Ernstfall beweisen müssen, sondern weiterhin - mit allen Bürgern der freien Völker dieser Erde - in Frieden und Freiheit leben können.

Mit einem Wort unseres Bezirksorganisationsleiters, Oberstleutnant d.Res. Manfred Hannes, daß nur der sich seine Träume erfüllen kann, der hellwach und bereit ist, für seine Freiheit einzutreten, wollen wir schließen und Ihnen eine Zukunft in Freiheit und gesicherten Frieden wünschen.

Ihre RK Rottenburg

Chronik



Grußwort des Schirmherrn und 1. Bürgermeisters

Die Reservistenkameradschaft Rottenburg a. d. Laaber kann auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken.

Diese 25 Jahre bedeuten Kameradschaft, Zusammengehörigkeit sowie Kontakt zur Bundeswehr in der sie als ehemalige Soldaten lange Jahre dienten und damit bereit waren sich für die Verteidigung ihrer Heimat einzusetzen.

Die Mitglieder der Reservistenkameradschaft sind es, die das Charakterbild des Soldaten im positiven Sinne in die Familien und im weiten Bereich auch im öffentlichen Leben darstellen. Sie haben großen Anteil für die gute Zusammenarbeit mit der Bundeswehr und stellen im gewissen Sinne auch ein Bindeglied zwischen Bundeswehr, Gemeinde und unseren Bürgern dar.

Ich wünsche der Reservistenkameradschaft Rottenburg a. d. Laaber, daß sie in Frieden und Freiheit zum Wohle unserer Heimat noch lange weiterbestehen möge.

Ihr Ludwig Rauchenecker
1. Bürgermeister der Stadt Rottenburg
und Schirmherr

Chronik

Grußwort
von Pfarrer Roman Jobst

Seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland ist zu keiner Zeit so engagiert um den Frieden zwischen den Völkern, um die Wege zum Frieden und um die politische und ethische Berechtigung der Verwendung militärischer Mittel zur Friedenssicherung diskutiert und gerungen worden wie in unseren Tagen. In der Friedensarbeit und am Friedensbeitrag scheiden sich aber die Geister. Die Meinungen gehen in unserer pluralen Gesellschaft auseinander. Ein breites Spektrum von Vorstellungen wird dabei entwickelt. Es reicht von der Bereitschaft zum vollständigen Waffenverzicht über das Angebot zu einseitigen Vorleistungen bis hin zu der Überzeugung, daß der Friede nur durch die Aufrechterhaltung eines militärischen Gleichgewichtes gesichert werden könne. Bei aller Forderung nach beiderseitigen Abrüstungen sagt aber auch die Kirche im II. Vatikanischen Konzil (1962 - 65) deutlich: „Nehmet die Verteidigung ernst". In diesem Zusammenhang heißt es über den Soldatendienst: „Wer als Soldat im Dienst des Vaterlandes steht, betrachte sich als Diener der Sicherheit und Freiheit der Völker. Indem er diese Aufgabe recht erfüllt, trägt er wahrhaft zur Festigung des Friedens bei".

Die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Rottenburg haben durch ihren Wehrdienst diesen Friedensdienst geleistet und damit beigetragen, daß die Bürger in der BRD und Europa in Freiheit leben und auch ihren Glauben in Freiheit bezeugen konnten. Als Reservisten der Bundeswehr sind sie weiterhin bereit, den Dienst an der Waffe zu leisten durch Wehrübungen.

Das 25-jährige Gründungsjubiläum dieser Kameradschaft ist ein Anlaß zu danken. Als ehemaliger Truppenpfarrer beim BGS und derzeitiger Zivilpfarrer am Standort Rottenburg weiß ich, was Kameradschaft bedeutet. Ich gratuliere herzlich zu diesem Jubiläum. Ich wünsche weiterhin viele Jahre kameradschaftlicher Freude und Gottes Segen für Ihre Gemeinschaft als Zivilbürger und als Bürger in Uniform bei Ihrem Reservistendienst. Haben Sie dabei immer vor Augen: „Der Friede in den Herzen der Menschen ist das Herz des Friedens".

Roman Jobst
Stadtpfarrer von Rottenburg

Chronik

Grußwort
Kommandeur
Flugabwehrraketenbataillon 34
und Standortältester Rottenburg

Es ist mir ein Bedürfnis, Sie, liebe Reservisten der RK-Rottenburg, zu Ihrem 25-jährigen Jubiläum besonders zu beglückwünschen.

Im Vergleich zu vielen anderen Orten haben sich die Reservisten aus Rottenburg und Umgebung frühzeitig zusammengefunden. Die Kameradschaft gehört zu den ältesten seit Bestehen der Bundeswehr. Ihr Ziel war und ist es, sich auf dem Laufenden zu halten sowie die in der Bundeswehr erfahrene Gemeinsamkeit weiterleben zu lassen und auf Familien und Bekannte zu übertragen.

Daß dieses Ziel, ohne Abstriche zu machen, erreicht werden konnte und immer wieder neu erkämpft wird, ist dem Engagement aller Reservisten dieser Kameradschaft zu verdanken. Dabei dürfen die Familien und der Bekanntenkreis nicht unerwähnt bleiben. Zum einen unterstützen sie die gemeinsamen Veranstaltungen nach Kräften, andererseits müssen sie einige freie Tage im Jahr auf ihren Reservisten verzichten; dafür herzlichen Dank. Mein besonderer Dank gilt jedoch dem langjährigen Vorsitzenden, Herrn Oberfeldwebel d. R. Hans Sporrer, der diese Kameradschaft über fast zwei Jahrzehnte geprägt hat.

Wir beide, Sie die Reservisten und wir die Aktiven, werden noch näher zusammenrücken, um dem Verteidigungsauftrag gerecht werden zu können, den unsere Republik aufgibt.

Für die kommende Zeit wünsche ich Ihnen persönlich wie im Namen aller Angehörigen unseres Verbandes viel Glück und weiterhin gutes Zusammenstehen in der RK-Rottenburg. Meine Unterstützung ist Ihnen sicher.

Nochmals herzlichen Glückwunsch zum großen Jubiläum.

Peter Hecker
Oberstleutnant

Chronik

Grußwort
des Chefs der Patenbatterie

Im Namen aller Soldaten der 2. Batterie des Flugabwehrraketenbataillons 34 möchte ich die Reservistenkameradschaft Rottenburg zum 25-jährigen Gründungsjubiläum herzlich beglückwünschen.

Als Chef der Patenbatterie ist mir dies eine Ehre und besondere Freude, da das Verhältnis zwischen der Reservistenkameradschaft Rottenburg und uns Soldaten seit der Übernahme der Patenschaft durch den damaligen Hptm. Hecker im Jahre 1969 von einer engen und fruchtbaren Zusammenarbeit geprägt ist.

Es ist wohl hinlängst bekannt, daß Reservisten schon heute entscheidend zur Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr beitragen und diesem Beitrag wird in der Zukunft noch größere Bedeutung zukommen. Die Bewältigung der wachsenden Aufgaben in diesem Bereich hängt aber letztlich vom freiwilligen Engagement und der Motivation der Reservisten und dem Verständnis der Bevölkerung für Sinn und Zweck von Friedenssicherung durch Verteidigungsbereitschaft ab.

Die Reservistenkameradschaft kann stolz darauf sein, durch ihre rege Arbeit und vielfältigen Aktivitäten maßgebenden Anteil an der Erreichung dieses Zieles in unserer Region zu haben.

Wir, die Patenbatterie, werden sie im Rahmen unserer Möglichkeiten weiterhin nach Kräften unterstützen.

Mit Dank und Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit und den besten Wünschen für die Zukunft.

Anton Mages
Major und Chef der 2. Batterie
des Flugabwehrraketenbataillon 34

Chronik

Grußwort des 1. Vorsitzenden der Kreisgruppe Landshut im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.

Der Reservistenkameradschaft Rottenburg erlaube ich mir persönlich und im Namen der gesamten Kreisvorstandschaft, sowie für alle der Kreisgruppe angehörigen Reservistenkameradschaften zum 25-jährigen Gründungsfest die herzlichsten Glückwünsche aussprechen zu dürfen.

Die Reservistenkameradschaft Rottenburg ist eine von den erstgegründeten Kameradschaften in Niederbayern im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.

Wir sind meist ehemalige Soldaten der Bundeswehr - aus allen Teilstreitkräften und Dienstgradgruppen - die sich freiwillig zusammengeschlossen haben.

Wir wollen mithelfen, die Verteidigungsbereitschaft der Bundesrepublik Deutschland zu erhalten und damit unseren Beitrag zum Frieden in Freiheit leisten.

Reservisten in Bayern bilden einen festen Bestandteil im öffentlichen Leben. In Regionen ohne Garnison sind sie ein wichtiges Bindeglied zwischen den verbündeten Streitkräften und der Bevölkerung. Für die Bundeswehr bilden sie die unabdingbare Voraussetzung der Verteidigungsfähigkeit und zwischen den Generationen tragen sie den Verteidigungsgedanken fort.

Mit der Reservistenkameradschaft Rottenburg, stellt die Kreisgruppe Landshut im VdRBw e.V. einen sehr wichtigen Träger der Reservistenarbeit dar. Ihr Wirken möge weiterhin wie gewohnt der Pflege der Verteidigungsbereitschaft unserer Bevölkerung gelten und auch der militärischen Förderung dienen.

Für ihren bisher geleisteten Einsatz möchte ich der Reservistenkameradschaft Rottenburg danken. Für die Zukunft wünsche ich ihr den Erfolg, den wir alle brauchen, denn ohne Reservisten geht es nicht.

Zum Jubiläum möchte ich von ganzen Herzen gratulieren, daß sie mit dazu beitrage, über Tradition nicht bloß Erinnerungsselig zu reden, sondern sie in unseren Tagen und für die Zukunft fortzuführen.

Dem Fest wünsche ich einen guten Verlauf, allen Gästen, Vereinen, Besuchern und Reservistenkameradschaften frohe und vergnügte Stunden in Rottenburg.

Johann-Georg Stigler
1. Kreisvorsitzender

Chronik

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Verehrte Gäste, liebe Kameraden, die Reservistenkameradschaft Rottenburg kann heuer auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu dieser Feier, darf ich Sie im Namen der Reservistenkameradschaft recht herzlich begrüßen.

Gewiß, es sind erst 25 Jahre vergangen, seit dem die Kameradschaft aus der Taufe gehoben wurde, ein Vierteljahrhundert also, doch konnte sich die Kameradschaft in dieser Zeit, einen festen Platz im Vereinsleben der Stadt erobern.

Herrn Bürgermeister Ludwig Rauchenecker darf ich im Namen aller Kameraden recht herzlich für die Übernahme der Schirmherrschaft danken.

Auch darf ich unserem Stadtpfarrer Herrn Roman Jobst, dem Kommandeur des FlaRakRtl 34 Herrn Oberstleutnant Peter Hecker, dem Chef unserer Patenbatterie Herrn Major Anton Mages und unserem Kreisvorsitzenden Herrn Johann-Georg Stigler, für die in dieser Festschrift entbotenen Grußworte danken und feststellen, daß die RK-Rottenburg über diese Geste der Verbundenheit sehr glücklich ist und versichert, daß sie auch in Zukunft ihre „freiwilligen Beiträge" leisten wird.

Allen RK-Mitgliedern und besonders den Herren der Vorstandschaft danke ich für die immer wieder gezeigte Bereitschaft, Freizeit zu opfern und finanzielle Belastungen auf sich zu nehmen. Ich weiß, daß dies nicht immer leicht ist, muß aber in diesem Zusammenhang einmal daran erinnern, daß wertvolle Güter schon immer eine sehr aufwendige Pflege erfordern und Frieden und Freiheit sind nun einmal unsere wertvollsten Güter !

Im Rahmen der „Kameradschaftspflege" spielen auch stets die Damen der RK-Rottenburg eine „tragende Rolle" und leisten so einen Beitrag zu einem harmonischen Leben in der Kameradschaft.

Ich darf hierfür sehr herzlich danken und der Hoffnung Ausdruck geben, daß wir auch für die anstehenden Verbandsaufgaben Verständnis finden und Unterstützung erwarten können.

Abschließend wünsche ich uns allen, daß wir auch weiterhin eine friedvolle Zeit erleben dürfen !

Rudolf Wolf
1. Vorsitzender

Chronik

Die Vorstandschaft :

Alfons Willer	Michael Amann	Lorenz Graf	Rudolf Wolf
Kassier	Schriftführer	2. Vorsitzender	1. Vorsitzender

Delegierte : Lorenz Graf, Lorenz Zitzmann, Rudolf Stein, Florian Reichl, Albert Bauer, Adalbert Huber

Ersatz : Josef Wenzel, Erhard Langwieser, Dieter Windmüller, Ludwig Hammerl

Revisoren : Ernst Auerhahn, Johann Baumgartner

Fahnenjunker : Florian Reichl

Waffenwart : Michael Amann

Chronik

VERBAND DER RESERVISTEN DER DEUTSCHEN BUNDESWEHR E.V.

Reservistenkameradschaft 8303 Rottenburg / Laaber

C H R O N I K

Vor 25 Jahren wurde die Reservistenkameradschaft Rottenburg a. d. Laaber aus ehemaligen Soldaten der Bundeswehr ins Leben gerufen. Auf Anregung des Kreiswehrersatzamtes Landshut wurden damals die ersten Reservistenkameradschaften gegründet. So wurde am 04.11.62 im Gasthaus Streibl in Rottenburg eine Versammlung ehemaliger Soldaten der Bundeswehr einberufen. Dem Aufruf zur Gründungsversammlung folgten 25 Reservisten. Von seiten des Kreiswehrersatzamtes war Hauptbootsmann Kurt Maschke, zuständig für die Reservistenbetreuung, anwesend. Außerdem kamen zur Gründungsversammlung Stabsoffizier für Reservisten beim VBK 66, Landshut, Major Anton Andrelang sowie Oberforstmeister und Major der Reserve Wolz.

Nachdem die Anwesenden über den Zweck und die Aufgaben einer Reservistenkameradschaft informiert waren, konnte die RK Rottenburg a. d. Laaber gegründet werden.

Gründungsmitglieder am 04.11.62 waren:
· Müller Manfred, Rohr
· Kunzmann Karl, Oberhatzkofen
· Bauer Albert, Ludmannsdorf
· Amann Michael, Adlhausen
· Inderst Ludwig, Unterlauterbach
· Lederer Max, Tonhausen
· Stadtherr Stefan, Laaber
· Zenger Georg, Rainertshausen und
· Angler Hermann, Oberlauterbach.

Chronik

Zum 1. Vorstand wurde damals Manfred Müller, Rohr, gewählt. 2. Vorstand wurde Karl Kunzmann, Oberhatzkofen und Kassier und Schriftführer wurde Albert Bauer, Ludmannsdorf.

Die erste Mitgliederversammlung der damaligen Kreiskameradschaft (ehem. Landkreis Rottenburg a. d. Laaber) fand am 17. November 1962 im neuen Vereinslokal Schmidbauer in Niederhatzkofen statt.

Schon nach kurzer Zeit im Januar 1963 stellte 1. Vorstand Manfred Müller aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung. Bei der anschließenden Neuwahl wurden Albert Bauer zum 1. Vorstand und Michael Amann zum 2. Vorstand gewählt.
Die Ämter des Schriftführers und des Kassiers wurden von den beiden Vorständen übernommen.

1963 konnte die Kameradschaft 17 zahlende Mitglieder verbuchen. Der Mitgliederbeitrag betrug DM 3,30 pro Quartal. Bei der Jahreshauptversammlung 1963 wurde ein Kassenbestand von DM 3,75 festgestellt.

Nach einem erneuten Rücktritt der Vorstandschaft im Januar 1964 wurden bei einer Neuwahl Erhard Langwieser zum 1. Vorstand und Schriftführer und Albert Bauer zum 2. Vorstand und Kassier gewählt.

Im Jahre 1965 wurde auf Anregung der RK Rottenburg a. d. Laaber die Ruselhütte im Bayerischen Wald vom Bezirksverband Niederbayern gepachtet. Die Hütte befand sich damals in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Doch dem Fleiß vieler Kameraden der RK Rottenburg, die wesentlich an den Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten beteiligt waren, ist es zu verdanken, daß die Hütte auch heuer noch den Reservistenkameradschaften zur Verfügung steht.

Chronik

Im Mai 1966 kam es wiederum zu einer Neuwahl, wobei Peter Zaradka zum 1. Vorstand und Schriftführer und Albert Bauer zum 2. Vorstand und Kassier gewählt wurden.

Bei der anstehenden Neuwahl im Mai 1967 wurden dann Albert Bauer zum 1. Vorstand und Heinrich Reiber zum 2. Vorstand gewählt. Außerdem übernahm Hans Sporrer bis Oktober 1971 die Ämter des Schriftführers und des Kassiers.

Ab 1968 entstand unter Führung von Hans Sporrer eine stabile Vorstandschaft. Es traten immer mehr Reservisten der Kameradschaft bei. Im Jahre 1968 war die RK Rottenburg die zahlenmäßig stärkste Reservistenkameradschaft in Niederbayern.

1969 wurde erkannt, daß zwischen der aktiven Truppe und den Reservisten enger zusammengearbeitet werden sollte, so daß man am 12. Dezember 1969 zwischen der RK Rottenburg a. d. Laaber und der 2. Batterie des FlaRakBtl 34, Rottenburg, eine Patenschaft geschlossen hat. Chef der Patenbatterie war damals Hauptmann Hecker und Spieß war Oberfeldwebel Sebastian. Von seiten des Reservistenverbandes war der Hauptfeldwebel für Reservisten beim Kreiswehrersatzamt Landshut, Hauptbootsmann Kurt Maschke anwesend.

Bei der anstehenden Neuwahl im Oktober 1971 wurde wiederum Hans Sporrer zum 1. Vorstand und Kassier gewählt. 2. Vorstand wurde Franz Hubl und zum Schriftführer wurde Horst Kirchner gewählt.

Vorzeitig im März 1973 wurde Peter Oberhofer zum 2. Vorstand gewählt, der dieses Amt bis März 1981 bekleidet hat.

Im Oktober 1974 bei der Neuwahl wurden Hans Sporrer zum 1. Vorstand und Peter Oberhofer zum 2. Vorstand, Alfons Willer zum Schriftführer und Michael Amann zum Kassier gewählt.

Chronik

Das Vereinslokal wurde 1976 gewechselt. Neues Vereinslokal wurde der Gasthof Huber-Bräu in Rottenburg, in dem wir uns Dank der vorzüglichen Bewirtung auch heute noch befinden.

Bei der fälligen Neuwahl im November 1977 wurden 1. Vorstand Hans Sporrer und 2. Vorstand Peter Oberhofer im Amt bestätigt. Zum Schriftführer wurde Wilfried Tuscher neu gewählt und Kassier wurde Alfons Willer.

1977 wurde ein weiteres KK-Gewehr gekauft. Kamerad Amann erklärte sich sofort bereit das Amt des Waffenwartes zu übernehmen, das er bis heute zur vollsten Zufriedenheit der Kameradschaft ausübt.

Im März 1981 wurde bei der Generalversammlung die Vorstandschaft wieder neu gewählt. Hans Sporrer wurde 1. Vorstand, Wilfried Buchner 2. Vorstand, Lorenz Graf wurde Schriftführer und Alfons Willer wurde als Kassier im Amt bestätigt.

Bei der Jahreshauptversammlung im Oktober 1981 wurde die Anschaffung einer Vereinsfahne beschlossen.

Am 05. November 1982 wurde dann die Vereinsfahne in der Pfarrkirche Rottenburg durch Pfarrer Jobst geweiht. Anschließend wurde im Vereinslokal Huber-Bräu das 20-jährige Bestehen der RK Rottenburg a. d. Laaber gefeiert. Als Ehrengäste waren 1. Bürgermeister Rauchenecker, Kommandeur des FlaRakBtl. 34, Oberstleutnant Hecker, Chef der Patenbatterie Major Nitschke, Bezirksorganisationsleiter Oberstleutnant der Reserve Hannes sowie Kreisvorsitzender Stigler anwesend.
Florian Reichl wurde zum Fahnenjunker ernannt.

1983 wurde wieder eine neue Vorstandschaft gewählt. Zum 6. Mal wurde Hans Sporrer zum 1. Vorstand gewählt. 2. Vorstand wurde Rudolf Wolf, Schriftführer Lorenz Graf und Kassier Alfons Willer wurden im Amt bestätigt.
Besonderer Dank und Anerkennung gilt dem 1. Vorstand Hans Sporrer, der die Kameradschaft 18 Jahre in hervorragender Weise geführt hat. Durch sein besonderes Engagement hat er die Kameradschaft geprägt und so zu einer stetigen Aufwärtsentwicklung beigetragen.

Die RK Rottenburg a. d. Laaber konnte im Jahre 1984 auf 15 Jahre Patenschaft mit der 2. Batterie des FlaRakBtl 34 zurückblicken.

Chronik

Als Dank und Anerkennung für die großzügige Unterstützung der aktiven Truppe wurde dem Chef, Herrn Major Nitschke, ein Erinnerungsteller überreicht.

Nach Ablauf der Wahlperiode wurde bei der Jahreshauptversammlung 1986 die Vorstandschaft neu gewählt. 1. Vorstand wurde Rudolf Wolf, 2. Vorstand wurde Lorenz Graf und Schriftführer wurde Michael Amann. Kassier Alfons Willer konnte im Amt bestätigt werden. Dem Kameraden Alfons Willer wurde in diesem Zusammenhang ein besonderer Dank ausgesprochen, da er nun die Vereinskasse seit 10 Jahren in vorbildlicher Weise führt und seit 13 Jahren als engagiertes Vorstandsmitglied tätig ist. Alfons Willer konnte seither mehr als 50 Mitglieder für die Kameradschaft gewinnen. Es ist erfreulich, daß auch heute noch die vier Gründungsmitglieder, Michael Amann, Albert Bauer, Stefan Stadtherr und Georg Zenger in der Kameradschaft sind.
Zur Zeit zählt die Kameradschaft 107 Vereinsmitglieder.

In all den Jahren war die RK Rottenburg stets bemüht die vom Verband gestellten Aufgaben bestens zu erfüllen.

Hauptaufgabe liegt in der militärischen Förderung. Hier ist die Kameradschaft jährlich an mehreren Übungs- und Wertungsschießen sowie an Pokalschießen mit dem Gewehr, Maschinengewehr und Pistole beteiligt.
Als eigene Veranstaltungen führt sie stets durch: KK-Schießen, Orientierungsmärsche, Ausbildung durch die aktive Truppe mit Karte und Kompaß sowie Waffen- und Sanitätsausbildung. Mehrere Kameraden konnten bisher die Schützenschnur oder das Leistungsabzeichen der Bundeswehr erwerben.
Jährlich nehmen auch viele Kameraden an Truppenbesuchen oder Firmenbesichtigungen, z.B. Dornier, MBB oder MTU teil.

Im Rahmen der Verteidigungspolitischen Information werden die Wochenendseminare des Studienzentrums für Ost-Westprobleme sehr gerne besucht, wobei auch Grenzlandfahrten mit verbunden werden. Selbstverständlich kommt auch der gesellige Teil und die Kameradschaftspflege nicht zu kurz.

Die Reservistenkameradschaft ist nun 25 Jahre jung. In dieser Zeit gab es Höhen und Tiefen in der Vereinsgeschichte. Wir sind uns unserer Aufgabe bewußt und hoffen weiterhin in Frieden und Freiheit bestehen zu können.

Chronik

In Ehrfurcht
gedenken wir unserer
verstorbenen Kameraden

Wenn wir heute mit Freude das Gründungsfest begehen, so wollen wir auch derer gedenken, die einmal unter uns gelebt haben.

Ein Gebet beim Festgottesdienst wird ihnen sagen, daß sie nicht vergessen sind.

Bitten wir unseren Herrgott, daß sie ruhen mögen in Frieden.

Josef Graf, Walpersdorf
Hermann Bauer, Koppenwall